

zuneigte und deutschen Auswandern eine Heimat in Südrußland anbot, wo sie Militärfreiheit, religiöse Selbstregierung und sonst noch manche Freiheiten und Vorteile genießen und überdieß in der Anlage ihrer Ansiedlung unterstützt werden sollten. Und eben dieser Fürst hatte sich gegen den angesehensten Ausleger der Weissagung im Bengelischen Sinne, Jung-Stilling, gnädig bewiesen, hatte die freie Verbreitung der H. Schrift in seinem Reiche gestattet und gefördert, und Stilling hatte in seinem „Grauen Mann“ zwar vor übereilter und aus Leidenschaft unternommener Auswanderung nach Rußland gewarnt, aber doch einen Bergungsort angekündigt, wo die Gemeinde Christi während der antichristlichen Umtriebe Sicherheit finden werde und hatte wenigstens dem Gedanken, daß dieser Bergungsort in Rußland der richtige sein könnte, nicht widersprochen. So war es natürlich, daß unter den württembergischen Pietisten von 1817 an eine weit verbreitete Neigung zum Zug nach Rußland entstand, die auch noch durch die an Hungersnot grenzende Theuerung jenes Jahres vermehrt wurde. Hunderte und Tausende zogen wirklich von jenem Jahr an und noch später nach Südrußland und noch viel mehrere überlegten ernstlich, ob sie nicht diesem Beispiel folgen und sich dadurch auf einmal von dem religiösen Zwang der Staatskirche, von ihrem Gesangbuch von ihren Tauf- und Abendmahlformularen und von ihrer oft durch sehr wenig geistliche Pfarrer ausgeübte Aufsicht über die Versammlungen, in denen man doch mehr geistliche Nahrung fand, als in der Predigt der Kirche, befreien sollten“.

Der Drang zur Auswanderung rief eine Volksbewegung in Württemberg hervor, so daß die Regierung durch ihre Beamten die Ursachen untersuchen ließ und Maßregeln dagegen einleitete. Einer dieser Beamten, Gottlob Wilhelm Hoffmann, der als einflußreicher Volksmann am vertrautesten mit der Sache war, schlug der Regierung vor, der Auswanderung dadurch Einhalt zu thun, daß sie die Gründung freier religiöser Gemeinden, nach dem Muster der Hershuter Brüdergemeinde zulasse. Die Regierung ging auf diesen Vorschlag ein und erlaubte Hoffmann, die freie Gemeinde Kornthal zu gründen. Diese Ableitungsmaßregel erfolgte jedoch erst, nachdem schon Scharen von Tausenden die Heimat verlassen und dadurch der Auswanderungsdrang sich Luft geschafft und gelegt hatte.